



Thurgauer Zeitung

www.thurgauerzeitung.ch

Michael Albasini

Der Thurgauer Radprofi bringt in den Frühlingsklassikern keine Resultate zustande. 48

Gelitten und gewonnen

Der Rollstuhl-Sportler Marcel Hug aus Pfyn erlebte in Boston einen aussergewöhnlichen Marathon. 45



Arbon

Kirche hängt Nistkästen für Mauersegler auf 29

Sommeri

Kirchliche Parität soll aufgehoben werden 30

Kreuzlingen

Die Mobilität ändert die Lebensweise 53

Mammern

Neuer Pavillon, teurere Badi-Eintrittspreise 51

Salzkorn

Christoph Blocher als Zeitungsbesitzer – das geht aber gar nicht. So lautet die von vielen Medien ziemlich unisono befeuerte öffentliche Meinung. Auch Experten legen ihre Stirne öffentlich in Falten und sehen «Probleme» in diesem – so scheint es – widernatürlichen Einzelfall. Sie könnten es besser wissen.

Auf Antrieb kommen uns Beispiele prominenter Milliardärssprösslinge in den Sinn, die Medien finanzieren: eine Basler Chemie-Erbin die «TagesWoche» als Konkurrenz zu Blochers «BaZ», Zuger Landis&Gyr-Erben eine alternative Zeitung und ein Doku-Zentrum. Warum ist von ihnen nie die Rede? Doch nicht etwa nur, weil sie Projekte von rot-grüner Gesinnung finanzieren?

Ist Gesinnungsträgerschaft wirklich so viel anrühiger als das Streben, mit Medien möglichst viel Geld zu verdienen? «Pressefreiheit», so schrieb der deutsche Publizist Paul Sethe illusionslos, «ist die Freiheit von 200 reichen Leuten, ihre Meinung zu verbreiten.»

G. F. H.

ANZEIGE

Gesucht in Frauenfeld + Umgebung

Bauland
(Abbruchobjekt)

Schnelle, unkomplizierte + transparente Kaufabwicklung.

Ed. Vetter AG, 9506 Lommis
Urs Vetter, 052 369 45 44
urs.vetter@vetter.ch

Krank sein kostet über 80 Milliarden

Höchststand Die Gesundheitsausgaben in der Schweiz steigen weiter. Die Politik diskutiert über kostendämpfende Massnahmen.

Michel Burtscher

Pro Einwohner sind in der Schweiz im Jahr 2016 jeden Monat im Durchschnitt 803 Franken für die Gesundheit ausgegeben worden. Davon mussten die Haushalte neben den Steuern und den Krankenkassenprämien 235 Franken direkt berappen. Das ist ein neuer Höchststand, wie die jüngsten Zahlen des Bundesamtes für Statistik zeigen, die gestern veröffentlicht wurden. Insgesamt haben die Gesundheitskosten wieder deutlich zugenommen. Im Jahr 2016 lagen sie erstmals bei über 80 Milliarden Franken. Seit Einführung der obligatorischen Krankenversicherung vor zwanzig Jahren haben sich die Ausgaben für das Gesundheitswesen in der Schweiz verdoppelt.

Darum wächst der Druck auf die Politik, griffige Massnahmen zu ergreifen gegen den steten

Kostenanstieg. Und just dieser Tage diskutiert die Gesundheitskommission des Nationalrates über verschiedene Vorschläge, bei denen es auch um die Kosten-

«Es braucht im Gesundheitswesen nicht mehr, sondern weniger Regulierung.»

Stefan Felder
Gesundheitsökonom

dämpfung geht. Thema ist dabei etwa die Einführung einer einheitlichen Finanzierung von stationären und ambulanten Leistungen.

Kürzlich hat auch der Bundesrat ein Massnahmenpaket vorgestellt. Die Landesregierung will unter anderem einen Experimentierartikel schaffen, damit Kantone und Tarifpartner «innovative Projekte» entwickeln können. Zudem soll ein Referenzpreissystem für Arzneimittel eingeführt werden. Experten geht das aber nicht weit genug. Der Gesundheitsökonom Stefan Felder von der Universität Basel sagt: «Es braucht im Gesundheitswesen nicht mehr, sondern weniger Regulierung.» So fordert er zum Beispiel, dass die Abschaffung des Vertragszwangs geprüft wird. Wegen diesem müssen die Krankenkassen die Leistungen aller zugelassenen Mediziner vergüten. 2, 5

Ifolor war immer vorbildlich im Bild

Auszeichnung Das Kreuzlinger Familienunternehmen Ifolor AG hat den «Thurgauer Apfel» erhalten. Die Jury des wichtigsten Thurgauer Wirtschaftspreises begründet die Auszeichnung vor allem mit der Innovationskraft

des Foto-Unternehmens. Als Folge der Digitalisierung stand Ifolor vor der Herausforderung, sich mit innovativen Produkten gänzlich neu aufstellen zu müssen. Viele Konkurrenten sind daran gescheitert. (ck) 25

Sommaruga greift Glücksspielkonzerne an

Volksabstimmung Bundesrätin Simonetta Sommaruga verteidigt das Geldspielgesetz gegen aufkommende Kritik. Die Justizministerin warnt davor, das Gesetz

abzulehnen, das Online-Glücksspiele zwar legalisieren will, ausländische Anbieter jedoch mit Netzsperrern vom Schweizer Markt fernhalten würde. (rob) 3

Ein Tag im Leben eines Tierarztes

Frauenfeld Es ist der Traumberuf vieler junger Mädchen: Tierärztin. Das Berufsbild hat sich in den vergangenen 200 Jahren jedoch grundlegend verändert. Während die Tiere früher eher an den Behandlungen statt an der Krankheit gestorben sind, helfen Operationen und Medizin heute, das Leben der pelzigen Freunde zu verlängern. Dass die Tätigkeit eines Tierarztes sehr unterschiedlich ist, zeigt die Reportage über den Tierarzt Martin Hejl in Frauenfeld. Auf Kleintiere spezialisiert, kümmert sich das Praxisteam um Fellpflege, Ultraschalluntersuchungen oder kleinere Operationen. Bei ihrer Arbeit lernen sie unterschiedliche Charaktere kennen. (ibi) 27

Kleider machen Kunst



Fashion Drive Die Ausstellung im Kunsthaus Zürich zeigt, wie eng Mode und Kunst verbunden sind. 15

Bild: Wolfgang Tillmans



Inhalt	Rätsel	13	Fahrzeugmarkt	20	Stellen	38-40	Leserservice: 071 272 72 72	E-Mail: leserservice@thurgauerzeitung.ch	Redaktion: 052 728 32 32
Immobilien 12	Ostevent 14		TV/Radio 22		Traueranzeigen 43		E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch	Inserate: 052 728 32 16	E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch

ANZEIGE

Für ä tüüfä gsundä Schlaaf...

Traumreise auf BICO®.

Neu: Boxspring - höchstes Schlafvergnügen!

25%

Classic Comfort
Matratze 90/200 cm
statt 1'590.- nur 1'190.-
Abholpreis ab Zentrallager
Gültig bis 5.5.2018

möbel märki

Rickenbach bei Wil | Rapperswil-Jona | Volketswil